

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1923)

Rubrik: Beitrag aus unserem Wettbewerb : Wer weiss sich zu helfen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

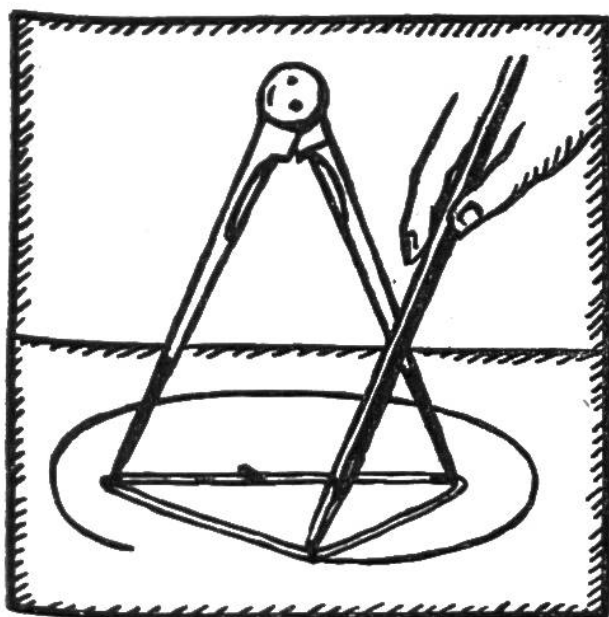
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

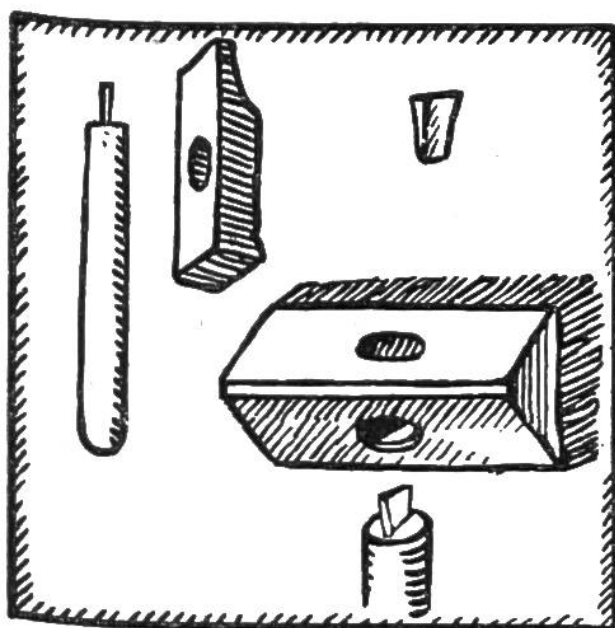
BEITRAG AUS UNSERM WETTBEWERB WER WEISS SICH ZU HELFEN



Wie zeichne ich eine
Ellipse?

Nach Mitteilung von Fritz Hasler,
Leimiswil, Kt. Bern.

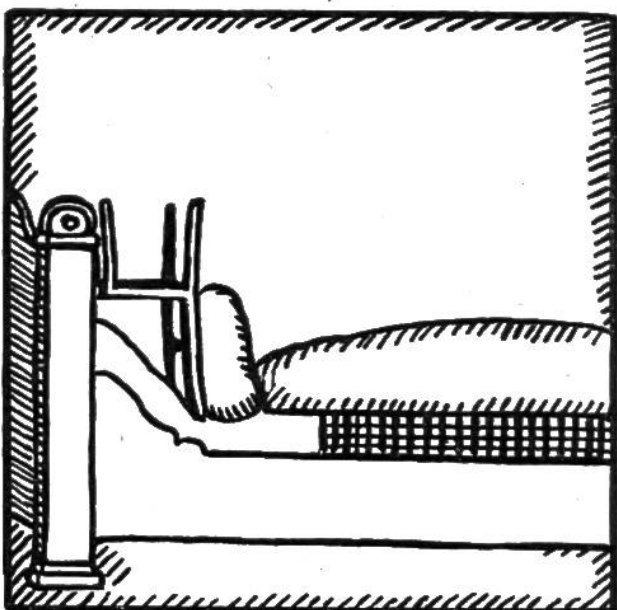
Die zu einer Schlinge geknüpfte Schnur wird durch einen Zirkel, zwei Bleistifte oder zwei Reißnägeln auf einem Blatt Papier angespannt und festgehalten. Mit einem Bleistift fährt man dann der ständig angestreckten Schnur nach und zeichnet so die Ellipse.



Wie ein ausgefallener
Hammer wieder befestigt wird.

Nach Mitteilung von Paul Aferet,
Andelfingen, Kt. Zürich, Hermann
Kade, Basel, Otto Lutz, Zollikon.

In den Stiel eines Hammers wird ein Einschnitt gemacht. Dann schlägt man den Hammer wieder an den Stiel und treibt in den Einschnitt einen Keil. — Auf dieselbe Weise können auch Schrupper, die nicht gut halten, am Stiel befestigt werden.



Hochlagern eines Kranken.

Nach Mitteilung von Werner Koch, Schlieren bei Zürich.

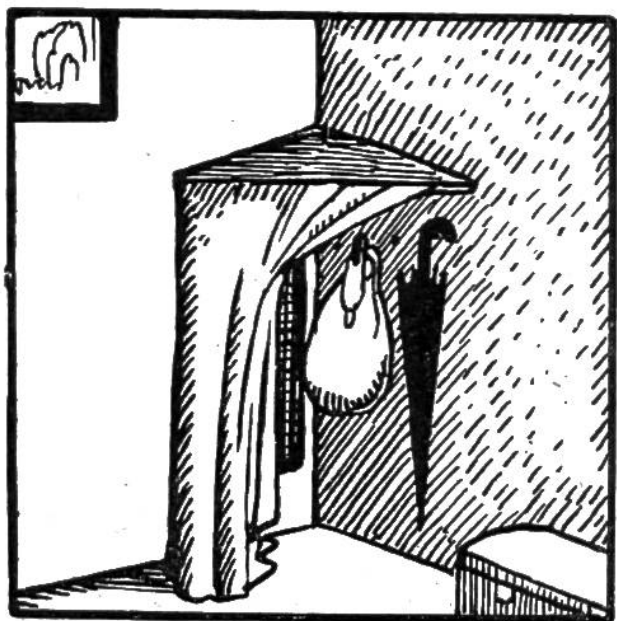
Um je nach Bedürfnis Patienten in eine angenehmere Lage zu bringen, kann, in Ermangelung eines verstellbaren Kissens, ein Schemel oder ein Stuhl mit geradkantiger Sitzfläche zwischen das Keilkissen und das Kopfteil des Bettes geschoben werden, siehe Abbildung. Damit der obere

Bettrand nicht Schaden leidet, empfiehlt es sich, diesen mit einem mehrfach zusammengelegten Tuche zu schützen.

Wie ich mir einen Schrank selbst herstellen kann.

Nach Mitteilung von A. Dunst, Moos-Amriswil.

In einer leeren Zimmerdecke werden in der gewünschten Höhe zwei Holzstäbchen von beliebiger aber gleicher Länge an den beiden Wänden befestigt und mit einem dritten Stäbchen verbunden, so daß sich ein Dreieck bildet. Dann

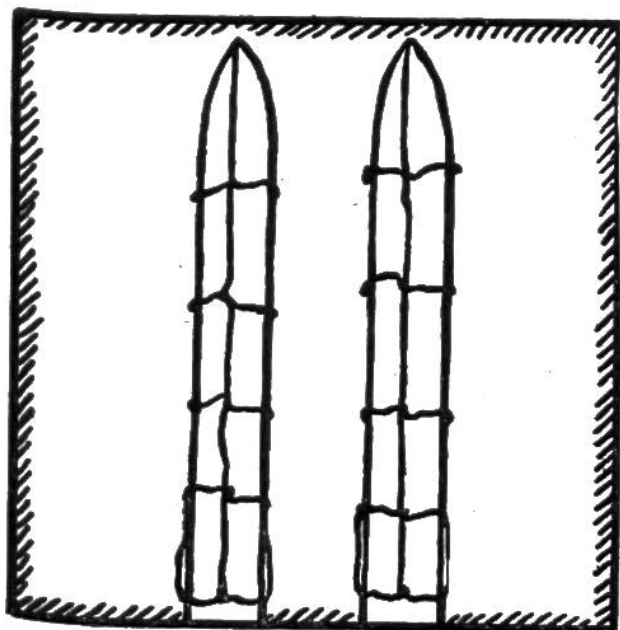


schneidet man einen alten Stoffrest so zurecht, daß er die Größe des Dreiecks bekommt und näht ihn mit Überwendlingsstichen an die drei Stäbchen. An dem vordern Stäbchen wird in gleicher Weise ein Stoffrest festgenäht, der bis zum Zimmerboden hinabreichen soll und als Vorhang dient. Nun können nach Belieben Nägel in die Wand geschlagen und die Kleider daran gehängt werden.



Eine Fruchtresse.
 Nach Mitteilung von Josef Jans,
 Ballwil, Kt. Luzern.

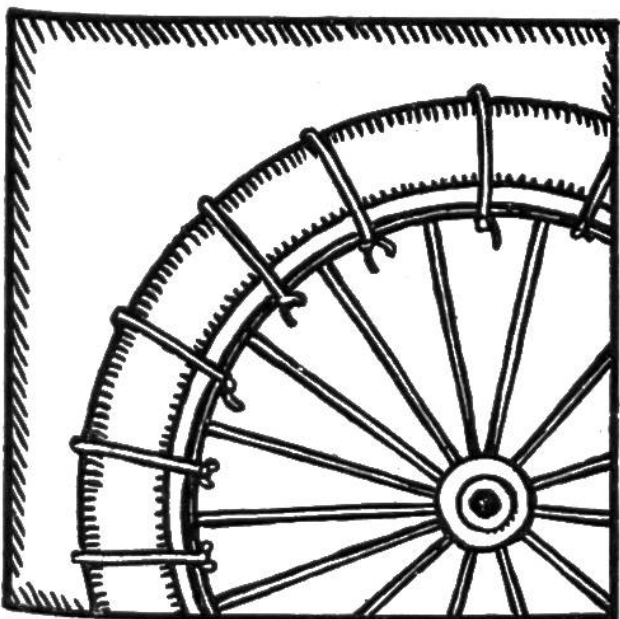
Ich nehme einen Beutel aus Nessel- oder einem andern nicht zu dichten Gewebe, gieße die gekochten Beeren hinein und ziehe den obern Teil des Beutels durch einen Serviettenring. Den Ring stoße ich nach und nach tiefer hinab; auf diese Weise kann ich die Beeren gut auspressen.



Praktische Erfindung auf einer Skitour.

Nach Mitteilung von Otto Vital,
 Schuls.

Will man auf den Skiern eine Halde erklimmen und ist nicht im Besitze eines Seehundfelles, so kann dem unangenehmen Zurückgleiten abgeholfen werden, indem man ein Stück Schnur von der Spitze bis zur Bindung (siehe Abbildung) um jeden der beiden Skier wickelt.



Wie fahre ich mit einem Velo auf Schnee und Eis, ohne auszugleiten?

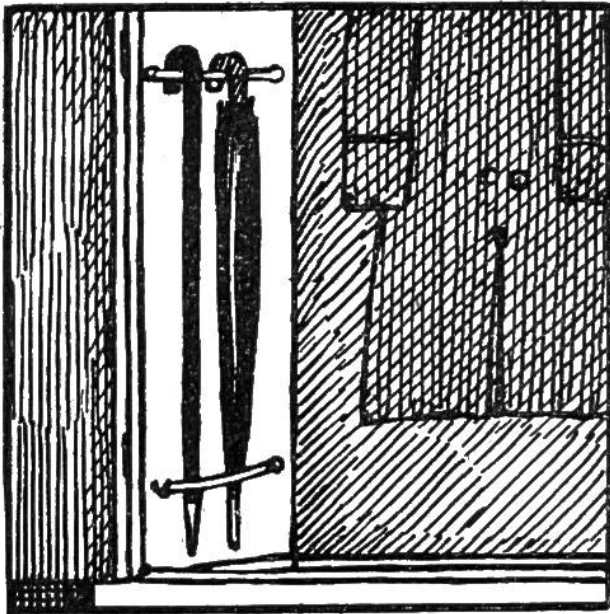
Nach Mitteilung von Max Weyermann, Hohrain, Goldach,
 Kt. St. Gallen.

Bei jeder Speiche des Vorder- und Hinterrades binde ich eine Schnur um Mantel und Felge des Fahrrades. Auf diese Weise kann dem Ausgleiten im Winter vorgebeugt werden.

Ein einfacher Halter für Hafenschirme und = Stöcke.

Nach Mitteilung von Heinrich Honegger, Chur.

In eine der Seitenwände des Schranke werden

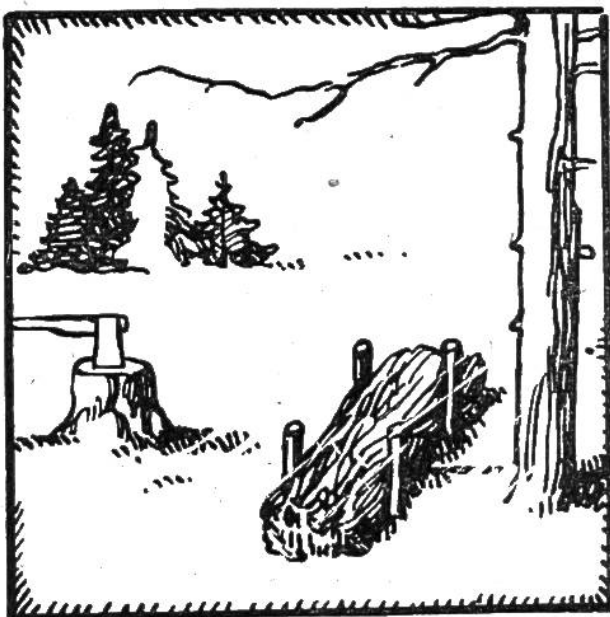


unten u. in halber Höhe je zwei Ringschrauben gedreht, u. zwar soll die Entfernung zwischen dem obern und dem untern Schraubenpaar etwa 4 cm weniger betragen, als die Länge der Schirme oder Stöcke ausmacht. Nun werden die beiden Schraubenpaare mit je einer doppelten Schnur verbunden. Die Schirme und Stöcke werden unten zwischen Schnur und Schrank gestossen und oben an der Schnur aufgehängt.

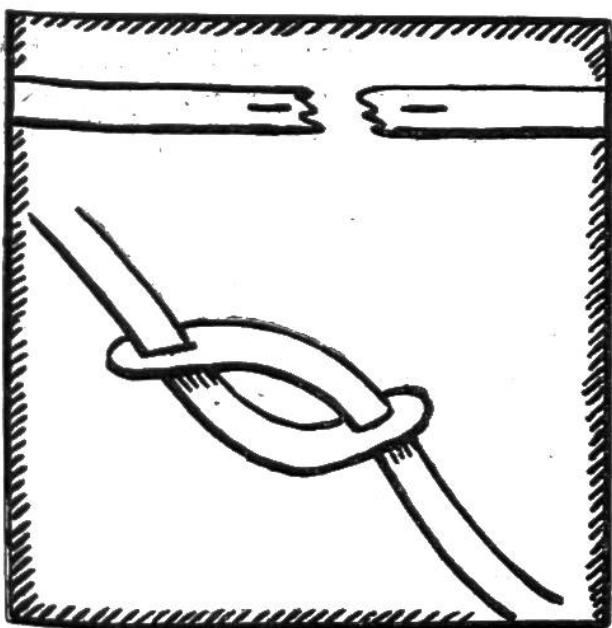
Einfache Vorrichtung zum Schichten von Holz zu Reisswellen.

Nach Mitteilungen von Hermann Zingg, Freudenberg bei Oberuzwil, Fritz Glätz, Deltheim, Kt. Zürich und Werner Sträuli, Hirzenberg, Zofingen.

Hat man im Walde Holz gesammelt und will dieses gleich

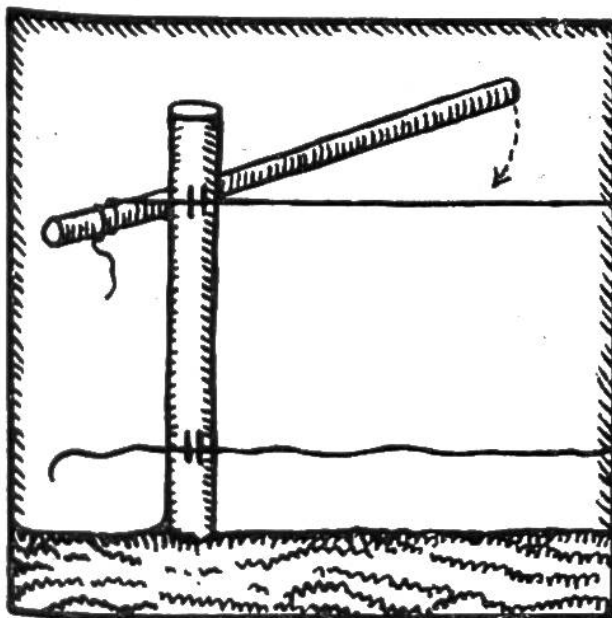


zu Reisswellen binden, so schlägt man zwei oder noch besser vier Pfähle in entsprechendem Abstände in den Boden, legt das Holz dazwischen und bindet es mit einer mitgenommenen Schnur zusammen. Will man diese Arbeit zu Hause verrichten und besitzt keinen Wellenbock, so kann statt der Pfähle eventuell auch ein umgekehrtes Taburett verwendet werden, das man mit einigen flachen Steinen beschwert.



Wie ich einen entzwei-
gerissenen Lederriemen
wieder brauchbar machte.
Nach Mitteilung von Ernst Roth,
St. Gallen W.

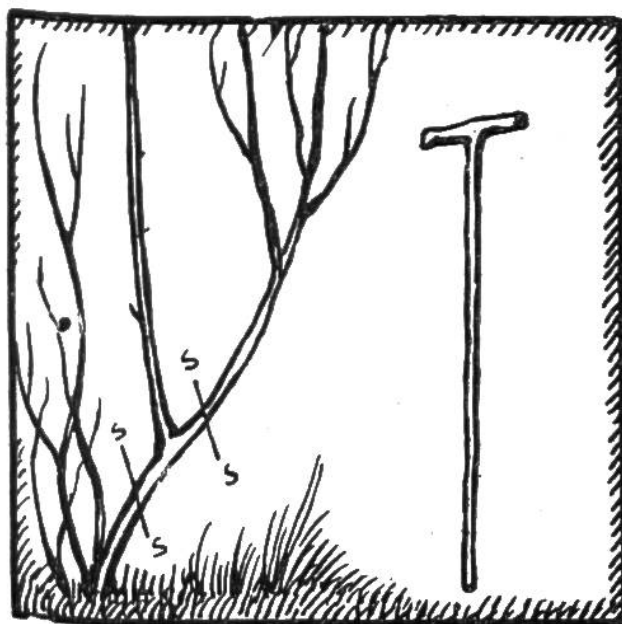
Etwa 2 cm von der Riß-
stelle entfernt machte ich in
jeden der beiden Lederriemen
einen Einschnitt (vgl. Abb.).
Durch den Einschnitt im ersten
Riemen zog ich das Ende des
zweiten; hierauf stieß ich das
andere Ende des ersten durch
den Einschnitt des zweiten.
Jetzt hielten die beiden Teile
wieder fest aneinander.



Wie ein lose gespannter
Draht ohne viel Mühe
gestrafft wird.

Nach Mitteilung von E. Keller, Elgg.

Das eine Ende des Drahtes
wird an einem ziemlich starken
Stab befestigt. Dann wird der
Stab um den Pfahl, an wel-
chem der Draht vorher be-
festigt war, so lange gedreht,
bis er straff gespannt ist. Her-
nach wird der Draht wieder
am Pfahl festgemacht, der Stab
entfernt und das nun übrige
Drahtende mit einer Zange
abgeklammt.

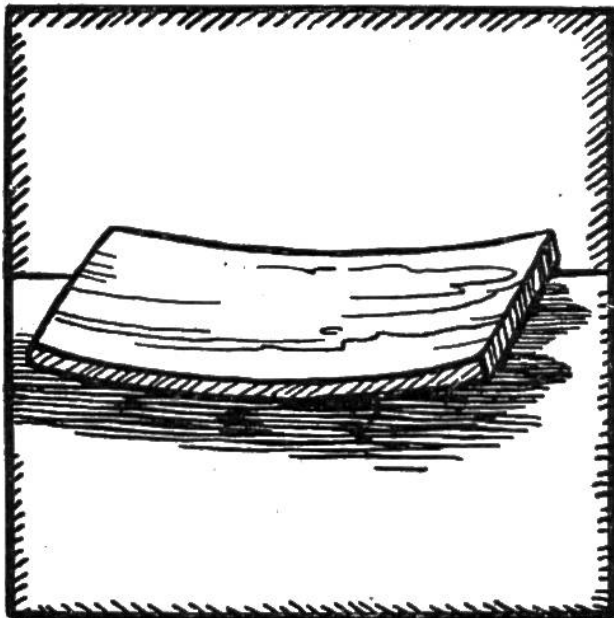


Schnell einen Spazier-
stock.

Nach Mitteilung von Otto Vital,
Schuls, Kt. Graubünden.

Ich suche mir einen starken
Schlehdorn aus, an dem aus
dem Hauptstamm ein starker,
gerader Nebenzweig heraus-
gewachsen ist. Den Haupt-

stamm schneide ich nun je ca. 10 cm ober- und unterhalb der Stelle, wo der Nebenzweig sitzt, ab, und mein Spazierstock ist fertig. — Der Nebenzweig ergab den Stöß, der Hauptstamm den Handgriff.



Wie bringe ich von der Sonne verbogene Bretter wieder in ihre flache Lage?

Nach Mitteilung von René Naef, Rüti, Kt. Zürich.

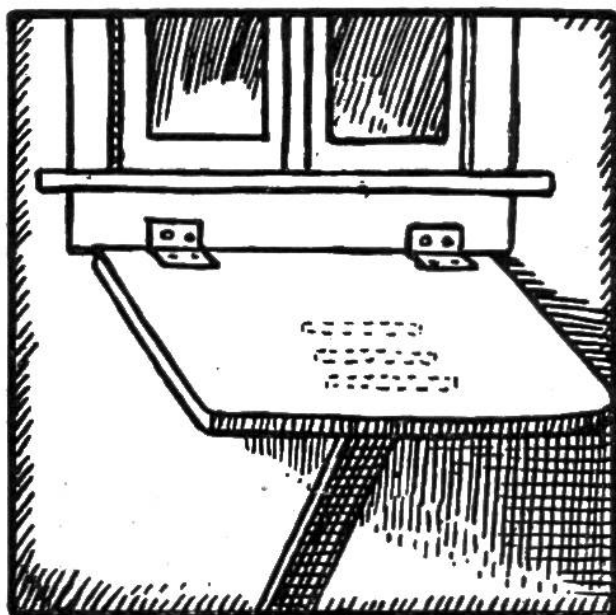
Ich besprühe den Erdboden mit Wasser und lege dann das verbogene Brett so auf den feuchten Untergrund, daß es diesen mit der ausgebuchteten Stelle berührt. Nach einiger Zeit wird das Brett wieder flach werden; bei starken Ver-

krümmungen muß das Befeuchten des Bodens eventuell wiederholt werden.

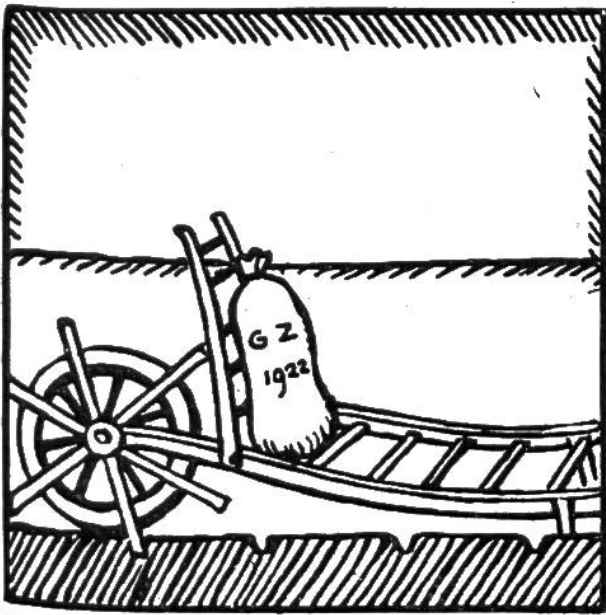
Ein einfacher Schreibtisch.

Nach Mitteilung von Wilhelm Butscher, Stein am Rhein.

Ein glattgehobeltes Brett wird vermittelst zweier Scharniere an der Wand, wenn möglich vor einem Fenster, befestigt. Auf der Unterseite des Brettes werden einige



schmale Leisten angenagelt. Mit Hilfe einer Latte, die unten gegen Fußboden und Wand gestemmt und oben nach Belieben an eine der Leisten gelegt wird, kann unser Schreibtisch in eine schrägere oder flachere Lage gebracht werden. Bei Nichtbenützung des Tisches wird die Latte weggenommen und das Brett heruntergelassen. In dieser Stellung beansprucht der Schreibtisch beinahe gar keinen Raum.

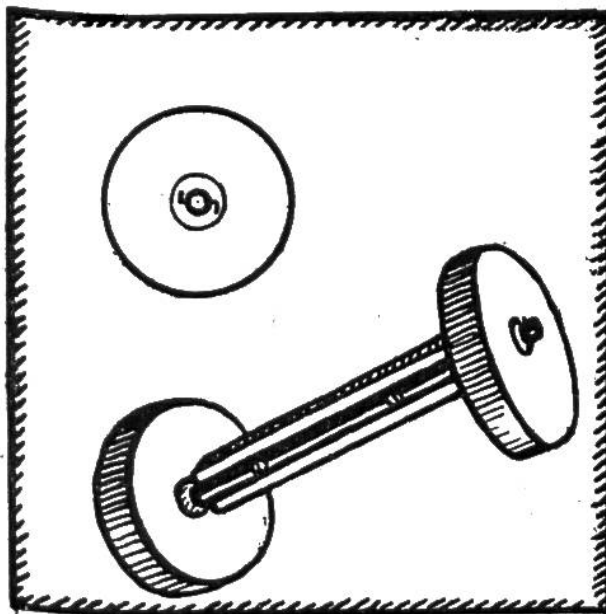


beschaffenheit kann der Karren noch beschwert werden.

Wie erstellt man eine einfache und solide Karren- oder Wagenachse?

Beitrag von Herrn Fred. Heinis, Obermaschinist, Kandergrund.

Wie oft möchten sich Kinder ein „Spielwägel“, „Karrli“ oder auch einen kräftigen Karren selbst anfertigen. Eine Kiste, zwei einfache Holzrädchen können sie sich selbst machen, aber



Praktische „Löchel“-maschine zum Runkel- oder Zuckerrübenpflanzen. Nach Mitteilung von Erik Zwiggart, Jens bei Nidau.

Bei einem Graskarren werden auf der einen Seite des Rades sechs Leisten an der Achse und außen an der Felge angenagelt, welche je nach der Tiefe der zu pressenden Vertiefungen mehr oder weniger über das Rad hinausreichen müssen. Je nach der Boden-

eine richtige Achse fehlt ihnen, und hier scheitert gewöhnlich die Ausführung. — Wie eine solide, einfache und doch billige Achse hergestellt werden kann, soll die Abbildung zeigen. Eine solche Achse besteht aus einem Stück Gasrohr, vier Unterlagscheiben, vier Nägeln und zwei Holzschrauben; alles Sachen, die überall und mit wenig Geld erhältlich sind. — In das Gasrohr werden sechs Löcher gebohrt, vier für die beiden Rädchen und zwei zur

Befestigung des Gasrohrs auf einem Stück Holz, in das der Länge nach, entsprechend dem Rohr, ein „Schlitz“ gemacht wird, in den das Rohr eingelegt werden kann. Auf diese so fertige Achse wird eine entsprechende Kiste genagelt, auf deren Boden eine Latte oder ein Stod geschraubt oder genagelt, und der Karren, sofern Räder daran sind, ist fertig.